

Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

1927, Nr. 10. — Abteilung A (Vereinsnachrichten) — 9. November

Auswärtige Sitzung in Frankfurt a. M. am 1. Oktober 1927.

Vorsitzender: Hr. A. Wohl, Vizepräsident.

Mit einem kurzen Hinweis auf die besondere Bedeutung dieser auswärtigen Tagung der Deutschen Chemischen Gesellschaft eröffnet der Vorsitzende die außerordentlich gut besuchte Sitzung und erteilt das Wort zunächst Hrn. v. Braun, der die Versammlung im Namen der Südwestdeutschen Chemie-Dozenten in Frankfurt a. M. begrüßt. Dann erhält das Wort Hr. P. Duden zu der Gedenkrede auf Carl Graebe; er schließt sie, indem er im Auftrage der Frau Geheimrat Graebe als Geschenk an die Deutsche Chemische Gesellschaft Carl Graebes überaus wohlgelungenes Bildnis übereignet. Im Anschluß an seine Worte feiert Hr. Amé Pictet im Auftrage der Universität Genf, an der Carl Graebe so fruchtbar gewirkt hat, das Andenken des Lehrers und Freundes und den tiefgreifenden Einfluß, den der deutsche Meister auf die Entwicklung der chemischen Wissenschaft in Genf ausgeübt hat.

Der Vorsitzende antwortete: „Ich danke Hrn. Duden für die schöne Gedenkrede, in der er ein überaus klares und fesselndes Bild dieses menschlich und wissenschaftlich so reich gesegneten Lebens entworfen hat. Der starke Beifall der Versammlung hat gezeigt, wie Sie von Herz zu Herzen gesprochen haben. Ich danke ferner Hrn. Amé Pictet für die warmherzigen Gedankenworte, die er im Namen der Universität Genf dem Gefeierten widmete. Nicht zum wenigsten aber hat die Deutsche Chemische Gesellschaft Frau Geheimrat Graebe zu danken für das schöne Bild, das in reichem Blumenschmuck vor uns steht. Ist doch der Chemiker noch mehr als andere bestrebt, was ihn bewegt, nicht nur in Worten, sondern in greifbaren Eindrücken auf sich wirken zu lassen, und so wird dieses Bild im Hoffmann-Hause, umgeben von den anderen Führern unserer Wissenschaft, noch Generationen dankbarer Fachgenossen das Andenken gegenwärtig halten an den Meister, den wir heute feiern.“

Nach einer kurzen Pause erteilt der Vorsitzende das Wort Hrn. Hans Fischer zu dem zusammenfassenden Vortrage „Über Porphyrine und ihre Synthesen“.

Die Versammlung dankt dem Vortragenden durch lebhaften Beifall, und der Vorsitzende schließt die Sitzung mit folgenden Worten:

„Wir alle wissen, welche Summe von experimenteller Arbeit, scharfsinniger Kritik und Geduld oft erforderlich ist, um in dem komplizierten Bau der organischen Verbindungen auch nur eine Stelle sicher festzulegen, an der zwei Atome sich binden, und hier haben wir den Herrn Vortragenden das Methyl und Äethyl und Carboxyl an die Pyrrol-Kerne verteilen und diese Kerne auseinandernehmen und zusammenfügen sehen mit der Leichtigkeit des Künstlers, der auf der Bühne die bunten Bälle durcheinanderwirft. Wir

haben mit lebhafter Anteilnahme den Weg seiner Synthesen verfolgt und uns mit ihm gefreut, daß die Ameisensäure so liebenswürdig war, gerade dahin zu gehen, wo sie für die Synthese gebraucht wird. Man wurde an den berühmten Vortrag Emil Fischers „Über Synthesen in der Zuckergruppe“ erinnert, der vom Glück des Chemikers spricht, der von entgegengesetzten Punkten seinen Stollen durch den Gebirgsstock treibt und im Innern, sei es auch nach einigen Zickzackzügen, die Verbindung findet. Wir alle haben aufs stärkste empfunden, wie sich auch hier Glück und Verdienst verkettet haben, und dabei hat uns der Herr Vortragende in seiner schlichten Art nur von seinem rein chemischen Tun gesprochen. Wir aber wissen, daß hinter diesen chemischen Arbeiten die große Frage vom Leben steht, und daß es den ersten Schritt und die erste Voraussetzung für biologische Klärung bedeutet, wenn das Wesen des Stoffes geklärt wird, an dem sich die Vorgänge des Lebens vollziehen.“

Der Vorsitzende:

A. Wohl.

Der Schriftführer:

H. Leuchs.

Sitzung vom 17. Oktober 1927.

Vorsitzender: Hr. W. Schlenk, Präsident.

Das Protokoll der Sitzung vom 18. Juli 1927 wird genehmigt. Hierauf begrüßt der Präsident Se. Exzellenz Prof. Dr. W. N. Nagai (Tokio), sowie die zahlreich erschienenen Mitglieder der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (s. S. 167).

Der Präsident gibt sodann dem tiefen Bedauern über das in Stockholm erfolgte Ableben unseres Ehrenmitgliedes

S. A. ARRHENIUS

Ausdruck.

Durch Verlesung des Protokolls über die Sitzung vom 23. Januar 1905 in welcher sich unsere Gesellschaft selbst ehrte, indem sie Svante Arrhenius zum Ehrenmitglied ernannte, knüpft der Präsident ein Band der Erinnerung an den Heimgegangenen. Eine eingehende Würdigung des Lebens und Schaffens des Verstorbenen wird später als Nekrolog in den „Berichten“ erscheinen.

Hr. H. v. Euler hat im Namen des Vorstandes an der Bahre des Entschlafenen einen Kranz niedergelgt.

Der Präsident gibt sodann Kenntnis vom Tode unseres Mitgliedes

DR. HERMANN KAST.

Er verliest folgenden, von Hrn. Lenze geschriebenen Nachruf:

„Am 9. September starb in Schruns i. Vorarlberg auf einer Erholungsreise plötzlich und unerwartet infolge Herzähmung der Oberregierungsrat Professor Dr. Hermann Kast.

Mit Kast ist einer der bekanntesten und besten Sprengstoff-Chemiker aus dem Leben geschieden.

Er wurde als Sohn des Kaufmanns und Mitinhabers der Farbenfabrik Kast & Ehinger, Michael Kast, in Stuttgart am 29. Juli 1869 geboren.